



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Der Welt Teufelsfreude von der Christen trawrigkeit.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij

stunden warten/das sie umb seinen wil-
len auch der massen angegriffen werden
vnd müssen jetz dis Traror lied singen /
Ah/wie ist vnser zunerficht nu so gar ver-
loren/wir hofften durch diesen Man gro-
sse Herrn zu werden/ vnd alle freude zu
haben/die wir begerten / Tu ligt er im
Grab/ vnd wir sind in Caiphaz vnd der
Jüden Hende gefallen. Vnd sind nu
kein elender vnjeliger Leute auff Er-
den/denn wir.

SHe/dis ist das rechte hertzleid vnd
traworen / dauon Christus eigent-
lich alhie redet/darein Gott nicht jeder
man/auch nicht leichtlich füret / on
da er auch den trost dagegen gibe / den
er in diesem Euangelio zeiget. Denn an
der leiblich leiden vnd not / mag auch
trawrigkeit heissen / als so man umb
Christi willen / verfolgung / gefengnis
vnd elend leidet / gut / ehre / ja auch das
leben verlieren mus.

Wer dis ist erst die aller/höchste/
so Christus selbs verloren wird / Da ist
aller trost hinweg / vnd aller freude ein
ende / Vnd hilfft nu weder Hmel / noch
Sonn vnd Mond / weder Engel noch
einige Creatur / ja auch Gott selbs nicht.
Denn außser diesem Heiland (Christo)
ist kein ander in Hmel vnd Erden / Wo
nu der hinweg ist / da ist alles heil vnd
trost hinweg / Vnd hat der Teufel raum
gewonnen / das betrübte hertz zu plag-
en vnd engsten / wie er selbs wil / auch
vnter Gottes Namen vnd Person / wie
er denn fur ein Meister kan.

WDerumb ist auch das die höchste
Freude / vber alle / so ein hertz von
dem Heiland Christo hat / Denn es heist
auch wol Freude / da man sich frewet /
vongroßem glück / gelt vnd gut / ges-
walt / ehren etc. Aber dis ist noch alles
nur ein kindische vnd tolle freude / Dar-
nach ist auch die schendliche teufels freu-
de / so sich frewet eines andern schadens
vnd vnglücks / Dauon Christus alhie
auch sagt / Die Welt wird sich frewen /
vnd in die faust lachen / vber ewerm heu-
len vnd weinen / Wenn sie mich tödten /
vnd euch alle vnglück anleger.

Wie denn auch in andern weleli-
chen sachen solcher viel sind / die da
nicht können fro werden / sie haben
denn schaden gethan / oder sehen / das

es jrem Liebesten vbel gehet / Vnd ist
inen gleich / wie dem giffetigen Thier Sa-
lamandra / welche so kalt ist / das es
auch im Feuw leben / vnd sich erthalten
kan / Also leben diese / vnd werden fett /
von andere Leute schaden. Das ist die
schöne Teufels fruchte / der zarte Meid-
hart / dem es leid ist / das es einem an-
dern wol gehet / vnd gerne wole eines
Auges weniger haben / auff das sein
Liebesten keines bette.

Wer das ist noch alles nichts /
gegen der Freude / so jr die Welt (durch
den Teufel getrieben) machet / wider
Christum vnd seine Christen / die sich
zum höchsten frewet des grossen schä-
dens / das Christus gecreuzigt / die
Aposteln alle verlegt / die Kirche gar
zu boden gestossen / sein Wort geschwei-
get / vnd sein Name gang vnd gar ges-
tilgt ist. Dis ist auch ein Geisliche freu-
de (gleich wie auch da gegen die hohe
trawrigkeit geislich ist) Aber nicht
vom heiligen Geist / Sondern deren/
die des leidigen Teufels eigen sind / mit
Leib vnd Seele / vnd heissen doch die
Weisesten / Geleertesten vnd heiligsten
auff erden. Wie im Jüdischen volck / die
Hohen priester / Pharisier vnd Schriffe-
geleerten / Welche haben keine ruge /
vnd wissen keine freud / so lang sie hören
den Namen Christi nennen / vnd sein
Wort klingen / oder seiner Jünger noch
einen lebendig sehen.

Wie sie auch sprechen / Sapient.
2. Er ist vns nicht leidlich zu hören/
noch zu sehen etc. Vnd da er am Creuz
hanget / leffern vnd schmechen sie in
mit grossen freuden / Ist er Gottes
Son vnd der König Israel / so steige
er vom Creuz / Er hat Gott vertra-
wet / der erlöse in nu etc. Sihe / wie
sprünget inen jr hertz fur freuden / wel-
che ein Paradis vnd Hmelreich ha-
ben sie daran / das sie sehen den lieben
Herrn am Creuz geschmecht / vnd
zum tod gebracht / vnd das sie selbs
solchs gethan haben / Das ist inen eitel
Zucker vnd Maluasier.

SHe / solche freud gibe alhie Chri-
stus der Welt / vnd widerumb seinen
Christen / die hohe trawrigkeit / das sie
solches müssen sehen / hören vnd lei-
den das inen durch hertz vnd durch
Leib vnd Leben gehet. Vnd malet
für

Die höchste
trawrigkeit
ist hertzleid
so Christus
verloren ist.

Die höchste
freude ist
von Christo

Der Dschel-
sten freude/
von ices 27
besten schas-
den.

Salaman
dra.

Teufels fru-
de der Welt/
vber Christi
vnd der C
sten leiden

Der Jüden
fiolothen
vber dem ge-
creuzten
Christo.

fürwar hiemit die Welt gewlich vnd schrecklich / als ein solch Teufels Kind / die nicht grösser freude hat / denn so sie sehen solt / Christum vntergehen / vnd seine Christen sehendlich verdampft vnd verloren werden.

Solchs sehen wir fast jzund auch / an vnsern zarten Junckern / Bapst / Cardineln / Bisschouen / vnd was ires geschmeis ist / wie sie sich kützeln vnd frolocken / wenn sie riechen / das es vns ein wenig vbel gehet / Vnd wie gerne sie wolten / das es ja nicht verborgen blies be / sondern erschallen müste bis in abgrund der Zelle.

Leber Gott / was haben wir jnen doch gethan / Haben sie doch gut vnd gelt / gewalt vnd alles gmug / des wir kaum eine Parteecken haben. Ist nicht gmug / das sie vns vberlegen sind / mit allem / das sie begeren / vnd wir sonst geplaget vnd elend sind / Sondern müssen vns darüber so bitter Feind sein / das sie vns Gottes Gnade nicht gönnen / sondern wolten / das wir brenneten im tiefsten hellischen Feur.

Das ist je ein schenlich Wilde / vnd rechte fruchte des hellischen Geists / sich also hoch frewen können / nicht des guten / noch der weltlichen oder menschlichen freude / Ja kein gold noch silber liebet jnen so hoch / kein seitenspiel können jnen so süsse / kein trunck schmecket jnen so wol / als wenn sie sehen sollen / fromer Christen vnfall vnd betrübnis / Vnd sind so entbrand / für has vnd rachgüt / das sie kein rechte fröliche stunde können haben / bis das sie mügen singen / Des sey Gott gelobt / die Busen sind einmal hinweg / Tu haben wir das Euangelium ausgerottet / In des haben sie keine ruge / vnd schmecket jnen keine freude / the sie es dazu bracht haben.

Das haben sie auch bisher versucht / vnd zum teil beweiset / mit so mancherley geschwinden rencken / practicken vnd tücken / Vnd mit etlichen hat Gott jnen ein wenig jr freude lin lassen angehen / die sie einzelnen hin gezertelt vnd auffgerummet haben / Aber damit noch lang nicht jr müte lin gekület haben / wie sie gerne wolten.

Darumb wil nu Christus also hie sagen / Ir habe nu betdes gehöret / was die Welt für Freude / vnd jr für trawrigkeit werdet haben. Darumb lernet vnd behaltet es / wenn es euch in die Hand / vnd zur erfahrung kompt / das jr können gedule haben / vnd in solchem leiden rechten trost fassen / Ich mus euch also versuchen / vnd schmecken lassen / was es sey / mich verloren haben / vnd in ewern hertzen gestorben sein / auff das jr dis Mysterium vnd geheimnis ein wenig verstehen lernet / Denn jr werdet mich doch sonst nicht austudieren / Es wird euch zu hoch sein aus zu lernen / das hohe werck das Gottes Son zum Vater gehet / das ist / für euch stirbet vnd auffstehet / auff das er euch auch gen Himmel bringe / Vnd wo ich euch solchs nicht zu weilen ließe versuchen / so bliebet jr zu vnuerstendig / vnd würdet zu letzt gar vnträchtig.

Darumb müßt jr (spricht er) euch also darcin schicken vnd ergeben / das jr versucht / was da sey dis Modicum / (Ein Kleines) vnd doch nicht darin versetzt vnd vntergehet / Vnd darumb sage ich es euch zuuor / das es so gehen mus / Ir müßet solche trawrigkeit / beide inwendig vnd eusserlich / das ist / an Leib vnd Seel) haben vnd leiden / Aber wenn es geschicht / vnd solch skündlin angehet / vnd jr nichts mehr haben werdet / damit jr euch auffhaltet / Sondern beide / Mich vnd Gott verloren haben werdet / so behaltet doch als denn mein Wort / so ich jzt euch sage / Es ist nur vmb ein Kleines zu thun / Wenn jr nur diese Sprach können lernen / vnd dis Wörtlin (Ein Kleines / vnd aber ein Kleines) behaltet / so wird es nicht not haben.

War das erste Modicum / oder Kleines / das jr mich jzt sehet / vnd noch bey euch habt / bis ich von euch gehe / das ist noch zu leiden vnd zu vberwinden. Aber das ander Kleine / bis jr mich wider sehet / das wird euch zumal lang vnd schwer werden / Denn es ist das rechte trawrskündlin / da ich werde euch gestorbe sein / mit aller freude / trost vnd zuuersicht / so jr von mir gehabt / vnd jr euch selbst werdet gar verloren sein.

Aber

Christus
wie mansich
im höchsten
leiden hal-
ten solt.

Der Papst
höfliche be-
gier / das E-
uangelium
aus zu rotten

Sucht des
hellischen
Geists / vnd
darumt wil
vnter die Chri-
sten.

Der Jüden
volo cken
der dem g-
engstzen
hristo.

In Christe
wort halten
in dem
trawrskün-
din.

Auslegung des Euangelij

Ein Kleines
mus Christi
stus verlor
ren und
nicht gese
hen sein.

Wer lieben Kindlin / gedencet
doch nur dran / vnd vergessers nicht
gar / das ich euch jzt sage / Es sol nicht
ewig wehren / Ein Kleines mus es / mich
verloren vnd nicht gesehen sein / Das mü
sset jr doch numals erfahren vnd lernen.
Aber behaltet doch nur so viel / das ich
es geheissen habe / ein Kleines / Vnd in
meinen augen ist nur ein Klein kurz
sündlin / ob es wol euch / in ewern her
zen vnd sülen / nicht ein Kleines / son
dern ein Grosses / ja ein ewig Grosses /
vnd ein grosses Ewigs ist. Denn nach
ewern sülen / werdet jr nicht anders
dencken können / denn so ich euch genö
men bin / so habt jr alles verloren / weil
ich bin das ewige gut vnd ewiger trost /
Wo der hinweg ist / da ist dagegen ei
tel Ewiges / vnd kein Kleines mehr /
nemlich / ewige trawrigkeit vnd Tod.

Teßung
in den wor
ten Christi /
Ein Kleines.

SHe / also predigt er hiemit sei
nen Jüngern vnd Christen zu
trost / wenn sie mit solcher ans
sehung von Gott versucht würden /
es geschehe innerlich oder eusserlich / leib
lich oder geistlich / besondern in dem hō
hesten stück / das da heisse / Christum
aus dem herzen verlieren / Das sie als
denn diese Sprache lernen / vnd so sie
nicht mehr können / doch dis tröpfflin
Lauendel wassers behalten / jr hertz das
mit zu laben vnd stercken / Mein Herr
Christus hat ja gesagt / es sol nur ein
Kleines sein.

Aus dem Klei
nen trawri
gkeit sol
werden ewi
ge freude.

Ob ich in mir verloren / vnd gar
kein freude weis / sondern in eitel traw
rigkeit lige vnd verschmachte / so wil ich
doch dis tröpfflin brauchen / vnd diese
Labjal behalten / Das er mir nicht sol
verloren bleiben / Vnd spricht / Es sol
nur ein Kleins sündlin sein / ob es mich
wol gros / lang vnd ewig düncket / Er
wil wider komen / wie er hie / vnd Jo
han. 14. sagt / Ich wil euch nicht wai
sen lassen / Ich come wider zu euch etc.
Vnd also / das ich für dis kleine trawri
gkeit / an jm sol ewigen trost vnd
freude haben.

Dagegen (spricht Christus weiter)
müßet jr geschehen lassen / das sich
die Welt wird frewen / vber solchem
ewern leiden vnd trawren / dazu sie
doch kein ursach hat / on allein aus lau
tern Teuflichem Neid / damit sie so

hoch verblend / vergallet vnd verbit
tert ist / das sie keine freude hilfft / bis
das sie ewer stracheln vnd verderben
sibet / Das ist jr herzen freude vnd won
ne / vnd haltens für himlische ewige freu
de / wie sie denn sagen / Las nu sehen / ob
in Gott erlösen wird / Ist er Gottes
Son / so steige er vom Creutz etc. Als sol
ten sie sagen / Er ist nu dahin / vnd
ewiglich aus mit jm. Aber sibe / was
hierauff weiter folget.

Gleich wie jr (spricht er) nicht
sole ewiglich meines anschens beraubt
sein / noch in ewer trawrigkeit bleiben.
Also sollen sie sich auch nicht ewiglich
frewen ewers vnglücks / Sondern sol
jnen auch nur gar ein kurz sündlin /
vnd (wie man spricht) ein Tanz zur
Zochmesse sein / Denn ich wil bald wi
der zu euch komen / vnd jnen erger vnd
bitterer machen / denn es zuor jemals
gewesen / Wie solchs an jnen erfüllet
ist / nach der Auferstehung Christi / das
die Jüden kein bitterer leiden haben /
denn das sie von vnserm Herrn Chris
to müssen hören vnd sehen / On das sie
es ein wenig kuzelt / das sie Christum
vnd seine Mutter Mariam / vnd vns
Christen auffschendlichst leßern / Aber
kein rechte freud können sie nimmermehr
haben / wie sie gerne hetten / vnd noch
jmerdar hoffen / das jr Messias komen
werde / vnd alle Christen ansrotten.

Also auch vnser Caiphas vnd Ju
das / der Papst mit seiner ganzen
Kotte / trösten sich on vnterlas der hoff
nung / das wir sollen ausgerottet wer
den / Aber frölich können sie nicht wer
den / weil wir leben / vnd das Euange
lium gehet / Vnd hilfft sie gar nichts /
wo mit man einen Menschen erfrewet
kan / Wie etliche so verboset sind / das
sie nicht auffhören können / mit roben
vnd wüten / bis wir alle tod sind. Wenn
das geschichte / so werden sie ein mal fro
werden / Aber zu der freude sols jnen
doch nicht komen / die sie gerne hetten.
Denn ob wir gleich tod sind / so wird
dennoch das Euangelium bleiben / vnd
werden andere an vnser stat komen /
Das wird jnen abermal ein new hertz
leid sein.

Der Türc dencket auch also / Chri
stum aus zu rotten / vnd seinen Mah
meht auff zu richten in aller Welt / vnd
strewet

Der Welt
freude sol
auch nur ein
Kleines vnd
dannach ewi
ge trawrig
keit sein.

Des Pap
stumbas va
erjetziger
habs wider
das Euang
gelium.

Christ
nen in
de die
wollt
lang